

Digitalisierung der deutschen Hochschulen

Schon vor der Pandemie war das Thema der Digitalisierung an deutschen Hochschulen politisch relevant, speziell im Vergleich zu den nördlichen Ländern, die Vorreiter einer digitalisierten Bildung sind.

Die Pandemie hat dieses Thema zentral und dringlich gemacht und durch mehrfache Studien gezeigt, wie die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie eine erste erzwungene Reaktion der Hochschulen im Bereich der Digitalisierung bewirkt haben; diese ist allgemein als positiv empfunden worden und hat eine Bereitschaft für digitale Veränderungen an Hochschulen hergestellt.

Wenngleich ein erster grundlegender Schritt damit worden ist, waren die im Ausnahmezustand eingeführten Maßnahmen in erster Linie Ersatzlösungen für die nicht mögliche Präsenz, darin fehlt eine einheitliche Vision der digitalisierten Zukunft an Hochschulen und diese ist für eine nachhaltige Entwicklung grundlegend wichtig. Die Pandemie hat lediglich Erfahrungen und Eindrücke zur Gestaltung einer solchen Vision angeregt, nun ist die Debatte offen und speziell was die möglichen hybriden Lehrformate angeht, sind die Positionen sehr verschieden.



Die Pandemie hat in folgenden Bereichen eine erste Entwicklung ermöglicht:

- Änderungsbereitschaft der Lehrenden, hochschulinterne Vernetzung / Unterstützung der Lehrenden im Thema Digitalisierung;
- Gestiegenen Anteil der online Lehre, strategische Umsetzung von ersten konkreten Schritten in Richtung Digitalisierung;
- Intensivierung der Auseinandersetzung mit dem Thema Digitalisierung der Hochschulen im Allgemeinen und der Lehre im Besonderen;
- Gestiegene hochschulübergreifende Zusammenarbeit und sowohl die Kollaboration mit administrativen Institutionen.

Folgende Aufgaben stehen den Hochschulen noch bevor, um eine gelungene und nachhaltige Digitalisierung der Hochschulen voranzutreiben:

- klare prüfungs- und datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen.
- Weiterentwicklung von Lehrformaten und Lehrkompetenzen.
- Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur der Hochschulen, sowohl der Studierenden.
- Aufstockung von Personal und Ressourcen.
- Digitalisierung in den langfristigen Leitlinien der Hochschulen mit aufzunehmen.
- Digitalisierung in den Zielvereinbarungen mit den Landesministerien verstärkt repräsentieren.
- Hochschuleigene Befragungen für die digitale Strategieplanung.

Zukunftskonzepte für die Digitalisierung der Hochschulen

1

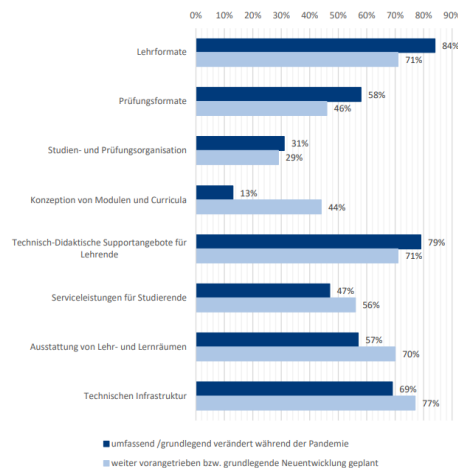


Abbildung 11: Vergleich zwischen pandemiebedingten Veränderungen und geplanter Digitalisierung

¹ S.25, Hochschulforum Digitalisierung - Zukunftskonzepte in Sicht? Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die strategische Hochschulentwicklung - [online](#) verfügbar.



STUDENTEN
FÜR
STUDENTEN

Impressum:



STUDENTEN
FÜR
STUDENTEN

DIE INHALTE DIESER BROSCHÜRE SOWIE DIE DAMIT
ZUSAMMENHÄNGENDEN
INFORMATIONEN WURDEN AUF DEN VOM BMBF GEFÖRDERTEN
MASSNAHMEN
STUDENTENWERK IM 21. JAHRHUNDERT (13.-15.12.2019),
QUALITÄTSSICHERUNG IN ZEITEN VON BOLOGNA (02.2021),
E-LEARNING (10.2020 und 10.2022), INTERNATIONALISIERUNG
VON HOCHSCHULEN (03.2021), ZUKUNFTSWERKSTATT 2030 - HS
IM WANDEL DER ZEIT (05.2021), BILDUNG ALS SOZIALE FRAGE
DES 21. JAHRHUNDERT (02.21 und 04.23) UND DIGITALISIERUNG
AN DT. HOCHSCHULEN (04.22)
ERARBEITET UND DISKUTIERT. DER AKTUELLE STAND DER
INHALTE
BEZIEHT SICH HIERBEI AUF DAS DATUM DER MASSNAHMEN.

Die Angaben dieses Informationsmaterials wurden sorgfältig geprüft.

Garantie für die Korrektheit der Angaben besteht nicht.

Studenten für Studenten ist ein Projekt des Ring Christlich-Demokratischer Studenten
und des RCDS Bildungs- und Sozialwerk e.V.

Bundesgeschäftsstelle Paul-Lincke Ufer 8 b, 10999 Berlin

info@rcds.de

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 5 TMG: Bundesgeschäftsführer RCDS